



# Blühende LANDSCHAFTEN

Familie Reitmayer aus Deubach bei Gessertshausen legt auf einem Teil ihrer landwirtschaftlichen Flächen Blühflächen an. Die Flächen werden durch Blühpatenschaften von Firmen und Privatpersonen unterstützt. Zur Familie Reitmayer gehören Franz und Margit Reitmayer, die Söhne Johannes und Franz jun. und die Schwiegertochter Julia. Wir haben Franz sen., Margit und Johannes zu einem Interview getroffen.



## ERZÄHLEN SIE UNS KURZ ETWAS ÜBER IHREN LANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEB!

*Franz sen.:* Wir haben unsere Landwirtschaft schon immer mit viel Herzblut geführt. Irgendwann standen wir aber an dem Punkt, dass wir wachsen oder weichen sollten. Wir haben uns dann für eine Landwirtschaft im Nebenerwerb ohne Viehhaltung entschieden. 2019 kam durch die Petition „Rettet die Bienen“ die Idee von einer Blühfläche. Es war mit viel Risiko verbunden und absolutes Neuland für uns. Jetzt sind wir froh, dass wir den Mut hatten.

## ANDERE LANDWIRTSCHAFTLICHE BETRIEBE LEGEN SCHMALE BLÜHSTREIFEN AN. SIE HINGEGEN WANDELN EINEN GROSSEN TEIL IHRER FLÄCHE IN BLÜHFLÄCHEN UM. WAS WAR IHRE IDEE?

*Margit:* Vor 13 Jahren hatten wir die ersten Berührungspunkte durch das Förderprogramm „Lebensraum Kulturbirke“. Hier haben wir uns für fünf Jahre verpflichtet, auf mehreren Flächen eine Brache anzulegen und diese sich selbst zu überlassen. Es war schön zu sehen, wie es in den ersten beiden Jahren blühte und von der Tierwelt angenommen wurde. Ab dem dritten Jahr jedoch blühte nicht mehr viel und der Mehrwert vor allem für Insekten war ziemlich beschränkt. Mit den einjährigen Blühflächen, die wir ohne Förderprogramm anlegen, haben wir jetzt einen neuen Anlauf gewagt. Blühstreifen kamen für uns nie infrage, da unsere Flächen Nahrungs-, Brut- und Rückzugsräume für Wildtiere, Vögel und Insekten bieten sollen. Die Tiere sollen Platz haben und sich wohlfühlen bei uns.

## UND WIE FINANZIEREN SIE DAS? SIE VERZICHTEN IMMERHIN AUF DIE NUTZUNG IHRER FLÄCHE FÜR DIE LANDWIRTSCHAFTLICHE PRODUKTION.

*Johannes:* Unsere Idee war von Anfang an, Hand in Hand mit der Bevölkerung zu arbeiten. Die Förderprogramme des bayerischen Kulturlandschaftsprogramms decken nur einen kleinen Teil der anfallenden Kosten und kamen deshalb nicht für uns infrage. So haben wir die Initiative mit den Blühpaten gestartet. Es wird die Patenschaft für 12 Monate übernommen und wir kümmern uns um alles. Unser Ziel ist es, der Natur wieder ein Stück zusätzlichen Lebensraum zu verschaffen und gleichzeitig die Bevölkerung mit ins Boot zu holen. Gemeinsam haben wir 2019 dann 6.700 m<sup>2</sup> Blühfläche realisiert. In den Folgejahren konnten wir die Gesamtfläche deutlich steigern.

## UND DAS LÄUFT GUT?

*Franz sen.:* Mein Sohn Johannes hat die komplette Vermarktung und Organisation in die Hand genommen. 2019 kam er mit der Idee und die Familie stand hinter seinem Projekt. 2021 wagten wir dann einen größeren Schritt mit einer eigenen Website und einem Online-Shop. Der Zeitaufwand war immens, da wir alles selbst gemacht haben, aber es hat sich gelohnt. Neben unseren privaten Blühpaten konnten wir in diesem Jahr mit Firmen-Patenschaften zusätzliche Flächen realisieren und sind jetzt mit 23.100 m<sup>2</sup> Blühfläche ausverkauft. Für das nächste Jahr haben sich bereits Paten vormerken lassen.

Johannes Reitmayer (li.) erklärt Stefan Pulver, Vorstand der BKK Stadt Augsburg, auf einer Blühfläche die Vorteile solcher Plätze für die Natur. Alle sechs Wochen erhalten die Blühpaten einen detaillierten Newsletter von Johannes über die aktuellen Geschehnisse auf den Flächen.



Zu Hause im eigenen Garten testen Margit und Franz Reitmayer immer wieder neue Blühflächenmischungen, bevor sie sich auf eine Mischung festlegen.



Herrlich! Es summt und brummt bereits und so nach und nach kommen auch immer mehr Blumen zum Vorschein.

## WIE MACHT SICH IHR ENGAGEMENT KONKRET IN DER NATUR BEMERKBAR?



*Margit:* Die Blütezeit beginnt im Juli/August, wenn die meisten Pflanzen vom Frühjahr verblüht sind. Unser Ziel ist es, über einen möglichst langen Zeitraum den Tieren einen Lebensraum zu bieten. Uns sind nicht nur die Bienen wichtig, sondern alle Wildtiere. Die Insekten freuen sich an den Blüten, die Vögel an den Körnern und Pflanzen und die großen Wildtiere wie Hasen und Rehe haben auch eine Nahrungsgrundlage. Dadurch, dass wir die Fläche über den Winter komplett stehen lassen, bieten wir eine Überwinterungsmöglichkeit, was vielen Tieren sonst fehlen würde. Vor allem die hohen Pflanzenstängel werden gerne angenommen. Ich genieße die Blütezeit im August am meisten. Die Blühfläche riecht wunderbar, sieht prächtig aus und man kann die Vielfalt der Insekten hören.

## WIE HAT MAN SICH DAS VORZUSTELLEN: ÜBERLASSEN SIE DIE FLÄCHEN SICH SELBST UND WARTEN DARAUF, DASS DIE NATUR ZURÜCKKEHRT?

*Franz sen.:* So einfach ist das leider nicht. Die Natur benötigt hier schon unsere Hilfe, da viele heimische Kräuter und Gräser mittlerweile nicht mehr auf den landwirtschaftlichen Flächen vorkommen. Beim Getreide wird eine gewisse Sortenreinheit erwartet und so wurden die „Beikräuter“ seit Jahrzehnten immer weiter verdrängt. Wir säen auf unseren Blühflächen eine einjährige zertifizierte Blühmischung im Frühjahr aus. Dass sie nur einjährig sind, hat den Hintergrund, dass wir sie jedes Jahr neu anlegen. So können wir gewährleisten, dass auch jedes Jahr das Feld in voller Blüte steht. Als Beispiel dienen hier die Sonnenblumen: Wenn im ersten Jahr die Vögel und Mäuse alle Samen der Sonnenblume auffressen, wird im nächsten Jahr keine Sonnenblume mehr wachsen. Ringelblume, Fenchel, Buchweizen, Kornblume und verschiedene Kleesorten sind nur ein kleiner Auszug aus der Zusammensetzung des Saatguts. Auf einer Blühfläche von uns haben sich aber mittlerweile gewisse Schadunkräuter breit gemacht und verdrängen die Blühpflanzen. Den Ampfer konnten wir in Handarbeit noch entfernen, aber gegen den Flohknöterich kommen wir nicht mehr an. Hier müssen wir uns für das nächste Jahr etwas Neues überlegen.

## WIR FINDEN IHR ENGAGEMENT UNTERSTÜTZENSWERT. WIE KÖNNEN UNSERE LESERINNEN UND LESER PATE WERDEN?

*Johannes:* Das freut uns. Pate werden ist ganz einfach. Wir haben auf unserer Website einen Online-Shop eingerichtet. So kann eine Patenschaft gekauft oder sogar als Gutschein verschenkt werden. Aber auch außerhalb des Online-Shops ist ein Vertragsabschluss möglich. Falls Interesse Ihrer Leserinnen und Leser besteht: Senden Sie uns eine Mail an [lebensraum-schaffen@web.de](mailto:lebensraum-schaffen@web.de) – so können Sie sich fürs nächste Jahr vormerken lassen. Wir freuen uns über jede Nachricht und helfen gerne weiter.

Auf [www.reitmayer-landwirtschaft.de](http://www.reitmayer-landwirtschaft.de) finden Sie die genauen Adressen und Anfahrtsbeschreibungen zu den Blühflächen. Teilweise muss aber ein kleiner Spaziergang eingeplant werden.